



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Der V. tag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

weiter sie hinweg kompt / je Kelter es wird. Aber das dritte / das sie sagen / das ein jglich Zeichen vnd Gestirn seinen Einfluss habe / sonderlich auff die Menschen / Das / Wer vnter einem solchen Zeichen geboren wird / Der müsse also genaturt werden / so ein Leben führen / eines solchen Gots sterben / Damit sie alles wöllen raten / wie es einem jglichen gehen sol / Das ist falsch vnd ertichtet. Denn sie sind nicht darumb geschafften / das sie mich meistern / Sondern mir zu nutz vnd zu dienst / Ober tag vnd nacht sollen sie regieren / Aber vber meine Seele sollen sie kein Regiment noch gewalt haben. Der Himel ist dazu gemacht / das er Liecht vnd zeit gebe / Die Erde / das sie vns trage / vnd speise / Mehr können sie nicht von sich geben noch wirken.

Wer das wollen die Narren auch ausfechten / Warumb ein jglich Land etwas sonderlichs tregt / Als / das dieses Gold vnd Silber tregt / ein anders Korn etc. Vnd liegen mit gewalt von solchen dingen / wie sie wollen / wie die alten Leute vnd Landfhrer / Des sie keinen Grund noch Ursach haben. Wenn sie aber vns fragen / Warumb an einem ort Korn / am andern Ort / Safran / Ingwer / vnd ander ding wachse / Das man sonst nicht an mehr Orten findet / So wollen wir antworten / Also hehet geschrieben in diesem ersten Capitel von dem dritten Tage / Das Gott an demselben von der Erden / durch sein Wort hat lassen auffstehen / Gras / Kraut / Bäume / vnd allerley gewächs / ein jglichs nach seiner art.

Warumb ist der feins / was da aus der Erden wechset / von des Himels einfluss / Sondern durch Gottes Wort also geschaffen. Vnd ob sie gleich das nicht wollen zulassen / So müssen sie dennoch bekennen / Das alles Gras / Kraut / vnd Bäume / ehe geschaffen ist / denn Sonn vnd Mond mit den Sternen / Vnd ist freilich auch darumb geschehen / vnd also geschrieben / Das man den Narren nicht gleiche / Als / Dne es von des Himels einfluss / Sondern sey eine sonderliche Gdttliche Ordnung / Da bleibe bey / vnd behalt deinen Glauben reine. Sonn vnd Mond sol nicht mehr schaffen noch Krafft haben / denn hie geschrieben ist / Wette in Gott mehr gegeben / So hette Er mehr lassen beschreiben / Sincemal in diesem Capitel alle Creaturen / fast mit allren Wercken vnd vermögen begrieffen sind. Das ist der vierde Tag. Spricht nu Moses weiter.

Der V. Tag.

Vnd Gott sprach / Es erzeuge sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren / vnd mit Geudgel / das auff Erden vnter der Feste des Himels fleuget. Vnd Gott schuff grosse Walfische / vnd allerley Thier / das da lebt vnd webt / Vnd das Wasser erregt ein jglichs nach seiner Art / vnd allerley gefiederts Geudgel / ein jglichs nach seiner Art. Vnd Gott sahe es für Gut an / vnd segnet sie vnd sprach / Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd

B iiij erfüllet

Das I. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt

Der 5. tag.

erfüllet das Wasser im Meer/ vnd das Geydgel mehre sich
auff Erden/ Da ward aus Abend vnd Morgen der fünffte
Tag.



U nimpt er abermal den Himmel für / Vnd gibt jm noch
ein Geschmuck / Bisher hat er jm gegeben Liecht / Feste/
Sonn / Mond / vnd Stern / das er alles hat / was er haben
sol / Die gibt er jm zu die Vögel / Welcher Reich in der Luft
ist. Vnd hie siehestu / das die Schrift Dimel heisset / alles was oben ist /
auch die Luft / darinne die Vogel schweben / Item die Wolcken / Also
das Wasser vnd Dimel / oder Luft / fast ein ding ist in der Schrift /
Denn der Dimel aus dem Wasser komen ist / Vnd wir sehen / das auch
etliche Vogel im Wasser leben / Darumb fasset er auch hie zusammen /
beide die Vogel am Dimel / vnd Fisch im Wasser / vnd hebt wider am
Wasser an. Die mercke abermal / Das keine Creatur von jr selbsts leben
dig sein kan / Das auch kein Vogel / das doch klein ist / fittich oder Fed
dern von jm selbsts künden haben / Sondern Gott gibt es einem jglichen /
Also / das es vnmöglich ist / die Fittich zu zelen / vnd nachzusehen / wie
es gemacht ist. Daneben hörestu / das beide / die Vogel vnd Fisch / aus
weissiger Natur gemacht sind / Wie auch die Sonne vnd Mond / das
ist / aus dem Dimel / der von Wasser gemacht ist / Wie das Gras vnd
Bewme aus der Erden / Denn die zwo Creaturn haben die andern alle
geben.

Vogel.

Dimel.

Segen Got
tes.

Fruchtbar
sein/ vnd sich
mehren etc.

DA gehet nu das erste mal an / das Gott der DEXX den Segen
gibt / Welchs er bisher nicht gethan hat / Denn der Segen gehet nur
vber das / so da lebet / Dazu / das es sich mehrer oder fruchtbar sein sol.
Denn er hat allen die Natur vnd geschicklichkeit in jrem Leibe gegeben /
Das sie können Früchte zengen / vnd viel tragen / Das noch jmer anzei
get / das ich gesagt habe / Das keines solchs von jm selbsts habe / Denn
der Text sagt zum ersten / das sie Gott habe heissen aus dem Wasser kom
men / vnd sich erregen / vnd sie also geschaffen / vnd jnen das Leben ge
ben / Aber fruchtbar künden sie noch nicht sein / Bis er weiter das
Wort vber sie spricht / vnd damit er sie segnet / vnd heisset sie sich meh
ren. Das ist nu ein eingepflanzte Natur / Wie er oben in die Erden ge
pflanzet hat die Krafft / das Gras vnd Bewme zu tragen / Wo er sie nu
nicht herfür bracht hette / Würden sie die Krafft nicht gehabt haben /
sich zu mehrer / Darumb ist's jre Natur nicht / das sie Junge zengen /
Sondern ein sonderlich Werck göttlicher Maifest / vnd seines Wortes /
oder segens in die Natur gepflanzet.

Walfisch.

Wasser.

VN den Walfischen weis ich nichts sonderlichs zu sagen / on das
dabey zu wissen ist / Das Er auch ein DEXX des Meers ist / Vnd da
rinne viel mechtige / wunderliche / vnd vngewore Thier machet. Ich
halt auch / Das sichs viel mehr mehret / vnd ein grössere menge von Fi
schen im Wasser ist / denn andere Thier im Lande / Vnd freilich das
Wasser das reichste Element ist. Also haben wir alles / was das Wasser
gegeben hat. Folget nu.

Der V I. Tag.

VND